

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 30 Kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
derem Raum 3 Kr.

N^o 50.

Donnerstag den 30. April

1874.

Bekanntmachungen.

Die öffentliche Impfung wird fortgesetzt in:

- 1) Nigelsberg und Schnaitz den 8., 15., 22. Mai,
- 2) Oberberken und Uelberg den 19., 26. Mai,
- 3) Beutelsbach den 22., 29. Mai, 5. Juni,
- 4) Grumbach den 5. u. 12. Juni,
- 5) Geradstetten den 12. u. 19. Juni,
- 6) Hohengehren und Baltmannsweiler den 2. u. 9. Juni,
- 7) Schlichten, Baiereck und Thomashardt den 16. u. 23. Juni,
- 8) Hebsack den 19. u. 26. Juni,
- 9) Rohrbronn, Höpflinsmarth den 26. Juni, 3. Juli,
- 10) Hauersbronn den 30. Juni, 7. Juli,
- 11) Nibelsbach und Steinberg den 7. und 14. Juli,
- 12) Abergle mit Krehwinkel und Necklinsberg den 14. u. 21. Juli,
- 13) Schornbach, Buhlbronn, Weisbuch den 10. u. 17. Juli.

Schorndorf den 28. April 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

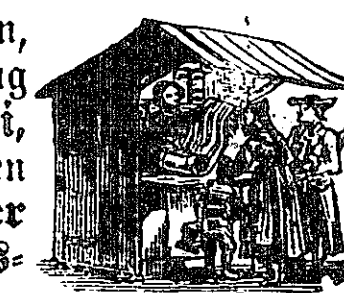
K. Oberamts-Physikat.
Gaupp.

Schorndorf.

Markt-Concessions-Gesuch.



Die Stadtgemeinde Schorndorf beabsichtigt wiederholt ihr Marktwesen neu zu regeln, die bisherigen Viehmärkte von 4 auf jährliche 6 zu vermehren, solche am zweiten Dienstag im Monat Januar und März, am dritten Dienstag im Mai, zweiten Dienstag im Juli, ersten Dienstag im September und vierten Dienstag im November zu halten, die bisherigen 3 Krämermärkte auf die vorgenannten Markttage im Monat März, Mai u. November und die bisher gehaltenen Holzmärkte auf die diesen Krämermärkten vorausgehenden Donnerstags zu verlegen.



Dies wird mit dem Anfügen hienmit veröffentlicht, daß etwaige Einsprachen gegen die Gewährung dieses Gesuchs binnen der Frist von

vierzehn Tagen

hier anzubringen sind.

Schorndorf den 27. April 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Erlaß der Ministerien des Innern und des Kriegswesens an sämtliche Oberämter, betreffend Gnadenbewilligungen an Hinterbliebene von Militärpersonen.

Behufs Erzielung eines gleichförmigen Verfahrens bei Vorlegung der Anträge auf Gewährung von Unterstützungen aus dem Dispositionsfonds Seiner Majestät des Deutschen Kaisers im Betrag von 300,000 Thalern an Hinterbliebene solcher Militärpersonen, welche während des Krieges 1870/71 gefallen beziehungsweise in Folge desselben verstorben sind, werden den K. Oberämtern unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 26. Januar d. J., Amtsblatt Seite 31, in Nachstehendem diejenigen Gesichtspunkte bekannt gegeben, welche bei der Erledigung solcher Gesuche als maßgebend betrachtet werden müssen.

1) Die Bestimmung jenes Fonds besteht darin, gewisse Güten, welche sich bei strikter Anwendung des Reichsgesetzes vom 27. Juni 1871 erheben hatten, möglichst auszugleichen. Als bisher gehörig sind in erster Reihe solche Fälle anzusehen, in welchen der erst nach dem 20. Mai 1872, also nach Ablauf der im §. 94 l. c. vorgegebenen einjährigen Frist, eingetretene Tod der betreffenden Militärpersonen, erweisen lassen, und im urthelichen Zusammenhang mit dem Kriege 1870/71 steht.

Behufs möglichst gründlichen Nachweises des Zusammenhangs zwischen der tödlichen Erkrankung früherer Teilnehmer am Kriege u. und einem durch letzteren u. hervorgerufenen Leiden bedarf es nun ausnahmslos folgender Belege:

a) eines durch das betreffende Landwehrbezirkskommando einzufordernden Berichtes des Truppentheils, bei welchem der Verstorbene den Feldzug mitgemacht hat, über die Theilnahme desselben an den Aktionen des legeren und über seinen Gesundheitszustand während jener Zeit, eventuell über etwaige bei Lebzeiten erhobene Invalidenansprüche und deren Erfolg. Sind Benefizien dieser Kategorie erlangt worden, so ist nicht nur der Grad der Invalidität, sondern auch das die Invalidität begründende Leiden stets näher zu bezeichnen, da dies für die Verantwortung der Frage des Zusammenhangs des Todes mit dem Feldzuge u. meistens entscheidend ist.

Bezüglich solcher verstorbenen Militärpersonen, welche nicht zur Feldarmee gehörten, bleibt in analoger Weise darzutun, ob und eventuell in wiefern die Bedingungen des §. 45 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 zutreffen;

b) eines ausführlichen, ärztlichen Attestes über Art, Anfang und Verlauf der Krankheit, die mit dem Tode geendet hat. Dieses Zeugnis hat sich auf Thatsachen zu beschränken und namentlich zu vermeiden, Angaben der Angehörigen u. über die eben genannten Punkte als scheinbar eigene Wahrnehmungen des Attestausstellers wiederzugeben. Die Wahrheit der gemachten Angaben ist an Eidesstatt zu bekräftigen;

c) eventuell des Zeugnisses derjenigen Ärzte, welche den Verstorbenen, wenn derselbe längere Zeit gekrankelt hat, vor dem Attestaussteller ad b. in Behandlung gehabt haben.

Etter 102 fl. 42 Kr. Die Preise gehen allmählig zurück, nur die Fleischpreise nicht im gleichen Verhältnis zum Sinken der ersteren. — Die hiesigen Lebensmittelpreise: Rindfleisch pr. Pfd. 16 Kr., Kalbfleisch 16 Kr., Schweinefleisch 22 Kr., Rindschmalz 40 Kr., Butter 35 Kr., 3 Stück Eier 4 Kr. (Anz. v. Jpt.)

Wibrecht, 22. April. (Schrannenbericht) Heute wurden neu zugeführt 3814 Ztr.; voriger Rest 542 Ztr. Zum Verkaufe kamen 3476 Ztr.; im Reste blieben 880 Ztr. Mittelpreise: Korn 8 fl. 51 Kr. Roggen 7 fl. 41 Kr. Gerste 7 fl. Haber 5 fl. 38 Kr. Korn hat um 21 Kr.; Roggen und Gerste je um 12 Kr.; Haber um 4 Kr. abgeschlagen. Das Fruchtgewicht berechnet sich beim Scheffel Korn auf 266 Pfd., Roggen 264 Pfd., Gerste 232 Pfd., Haber 176 Pfd. Mehlpresse: Kornmehl 1 Ztr. 13 fl. 24 Kr., 1 Pfd. 8 Kr. Roggenmehl 1 Ztr. 11 fl. 24 Kr., 1 Pfd. 7 Kr.

München, 25. April. Die Stadt kann endlich als cholerafrei bezeichnet werden. Weder in Militär- noch in Zivilspitälern noch in privatärztlicher Praxis befindet sich gegenwärtig mehr ein Cholerafranker in Behandlung. Der letzte Erkrankungsfall kam am 19. April vor.

Würzburg, 19. April. Ein württembergisches Dienstmädchen war Begriff, dahier in Dienst zu treten. Einige Stationen von Würzburg gefellte sich zu ihr ein angeblicher Handlungsreisender, der das Bahncoupe mit ihr theilte, in so lebenswürdiger Weise, daß sie beschloß, ihren Dienst nicht anzutreten, sondern mit ihrer Liebe zunächst weiter zu reisen, um nach einigen Wochen getraut zu werden. Zugleich verstand der Galan das Dienstmädchen, obwohl es ihn früher nicht kannte, zur Einziehung ihres bei der Sparsasse angelegten Ersparnisses von nahezu 300 fl. zu bewegen, das sie ihrem Neugewonnenen zum Einkauf anvertraute, der sie dann dafür eine volle Nacht im Wartsaal auf ihn warten ließ und seitdem für sie verschwunden ist.

Wosbach, 22. April. Am letzten Sonntag strömten hier eine Menge Leute zusammen, behufs der Constatirung einer altkatholischen Gemeinde. Als Redner vor der etwa 400 Zuhörer zählenden Versammlung, worunter viele katholische Landleute, traten neben Anderen auch Herr Oberamtsrichter Beck von Heilberg auf, bekannt vom Scheuernpurgelprozeß her. Derselbe sprach die Zuversicht aus, daß wohl am gleichen Tage der erste öffentliche Baden von der Kanzel sich altkatholisch erklären werde. In einem einem einzigen anderen Amtsbezirk sehe dieser Schritt von drei Geistlichen ebenfalls in Aussicht. Eine erhebliche Anzahl von Katholiken erklärten ihren Uebertritt zur altkatholischen Sache.

Paris, 25. April. Der Monteur meldet: falls Piccon aus der National-Versammlung nicht austrete, werde letztere in ihrer ersten Sitzung sich mit dem Antrag auf Genehmigung zu gerichtlicher Verfolgung zu beschäftigen haben. Piccon werde aber auch bei freiwilligem Austritt vor Gericht gestellt werden.

— 22. April. Der „Opinion nat.“ wird aus Nizza telegraphirt: „Letzten Sonntag hielt Herr Piccon, Abgeordneter der Seaplen, auf dem Bankett der französischen und italienischen Syndikate für die Eisenbahn von Nizza nach Coni in italienischer Sprache eine Rede, in welcher er sich ausdrückte: „Bei dem Anblick dieser meiner theueren italienischen Landsleute erbebt mein Herz vor Freude, und ich fühle in mir alle meine italienischen Empfindungen und Wünsche wiedererwachen. Ich habe das feste Vertrauen, daß in einem nicht fernem Zeitpunkt unser schönes Nizza, diese heldenmüthige Iphigenia, das Opfer der italienischen Unabhängigkeit, zu seinem wahren Vaterland zurückkehren wird. Ich für meinen Theil wäre bereit, dafür alle meine Interessen und selbst meine Familie aufzuopfern, obgleich Sie wissen, wie innig ich dieselbe liebe. Wenn ich an einem schönen Tage nicht mehr auf der Welt sein sollte, um die Rückkehr Nizzas zum Mutterlande zu begünstigen, so würden, dessen bin ich gewiß, meine Gebeine electricirt wiedererstehen, damit ich an dem gemeinsamen Feste theilnehmen könne.“ Diese offenbar vorbedachte Rede hat hier ein wahrhaft sprachloses Erstaunen hervorgerufen. Die Aufregung wahrte sich auch dem Generalrathe mit, und in dem Sitzungssaale war nur von dieser unbegreiflichen Ausbreitung des Herrn Piccon die Rede. Die „Presse“ und die „Patrie“ sind voller Entrüstung über diesen Vorfalle; das „Univers“ wiederum voll Stabensfreude; das Organ des Hrn. Louis Veuillot erinnert, daß dieser selbe Hr. Piccon im März 1871 der erste gewesen war, von der Tribüne der National-Versammlung herab gegen die seinem Departement zugeschriebenen separatistischen Tendenzen Verwahrung einzulegen. Das „Tien public“ nennt die Meldung der „Opinion nat.“ eine „betäubende und jammervolle Neuigkeit.“

Newyork, 22. April. Die Demokraten und Republikaner in Arkansas gerathen in ein Handgemenge, wobei einer getödtet

und mehrere Menschen verwundet wurden. Unionsstruppen brachten die Kämpfenden auseinander.

Aus Mexiko wird dem „Newyorker Herald“ unterm 2. v. gemeldet, daß sechs der Gefangenen, die der Ermordung des amerikanischen Missionars Stephens angeschuldigt sind, zum Tode verurtheilt wurden. Der Prozeß gegen den Priester Ochoa und Consorten wegen Aufreizung zu dem Verbrechen durch zündende Reden gegen die Mission schwebt noch.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Das Rheinische Tragjoch.

Von Herrn Pflerwirth Hermann in Ottmarshelm.
So schwer wie das früher der Fall war, hält es heut zu Tage doch nicht mehr, etwas Neues, Praktisches einzuführen. Aber schwer genug hält es doch immer noch, alte Lebensgewohnheiten zu ändern und mit besseren zu vertauschen.

Betrachtet man z. B. die Art, wie unser Landvolf Lasten trägt, so ist das Tragen auf dem Kopfe und auf dem Rücken in Württemberg ganz allgemein, und stammt aus der alten Zeit her, wo man noch über weite Strecken hin Lasten mit Menschenkraft verfrachtete, und wo es in unserem bergigen Lande am leichtesten ging, wenn man entweder auf dem Rücken schleppte, oder auf dem Kopfe balancirte. Ein Bewohner des Rheinthales oder der Ebene begreift es nun absolut nicht, wie wir uns so plagen mögen und nicht auch das Tragjoch anwenden, ohne welches ich auf einer Reise im Rheingau u. keinen Menschen, Mann oder Weib, dort tragen sah, und doch ist das Tragjoch das einzige richtige Hilfsmittel, das die zu tragende Last am gleichmäßigsten über den Körper vertheilt; noch gleichmäßiger wäre nur das Kopftragen, aber in die Länge thut es dem Halse weh, und es sind Kröpfe und dicke Häuse sehr häufig die Folge des Kopftragens. Zudem ist der Kopf zu etwas Besserem bestimmt beim Menschen, als zum Tragen, und sollte nicht unnöthig und namentlich nicht anhaltend belastet werden.

Das Rückenschleppen aber hat nur bergauf einen Sinn, wo die Age des aufstretenden Menschen einen schiefen Winkel bildet zur Erdoberfläche, es vertheilt sich die Last auf die breitere Fläche des Rückens und der Brustmuskeln, aber gerade die letzteren braucht der Mensch bergauf um so mehr zum Athemholen, und sollte sich dieselben nicht noch mehr belasten.

Al' diesen Uebelständen entgeht man mit dem Tragjoch. Ein solches wurde mir auf mein Ansuchen von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel aus dem dortigen Musterlager schon vor 1 1/2 Jahren leihweise zur Verfügung gestellt, und ich ließ nach diesem rheinischen Muster einige neue fertigen. *) Mit diesem Tragjoch nun lasse ich sämmtliches nöthige Wasser für den Viehstall holen; auch wird mit größtem Vortheile und sehr leicht die Gülle im Sommer zum Besütten der Tabake, Kunkeln u. vom Wege aus zu den Pflanzen mit besonders Kübeln gebracht, wo es sogar einer schwachen Kraft leicht ist, zwei volle Zmt in den zwei Kübeln zu tragen; man ist recht wohl im Stande, um ein Drittel schneller hienmit zu gehen, als es mit der Gülle auf dem Kopfe, besonders aber mit dem Butten auf dem Rücken möglich ist, so daß eine Person, die vielleicht nicht im Stande wäre, eine Gülle voll Flüssigkeit auf dem Kopfe zu tragen, mehr als das doppelte Quantum am Jocke trägt; auch ist es im Winter bei eisigem Wege mit gar keiner Gefahr verbunden, was öfters hoch anzuschlagen ist.

Jeder, der diese Manier sich ansah, sprach sich äußerst befriedigend hiefür aus; ich selbst, wie meine Dienstboten, würden diese Einrichtung um keinen Preis mit der alten Manier wieder vertauschen, und sie berechtigt mich zu aller Hoffnung, es werde nicht sehr lange währen, daß diese ausgezeichnete Einrichtung Gemeingut werde; mehrere Strebsame der hiesigen Gegend haben bereits schon hienmit begonnen.

(Wochenblatt für Land- und Forstwirthschaft.)

*) Der Herr Verfasser hat sich Behufs Förderung des guten Zweckes in sehr dankenswerther Weise bereit erklärt, den Bezug solcher Tragjochs mit vollkräftiger Ausführung zum Preise von 7 fl. 30 Kr. das Stück (1 Jock, ausgeflüßet, angestrichen und gepolstert, und 2 Kübel von je 1 Zmt Gehalt) zu vermitteln. (A. d. N. des Gew.-Blattes.)

Aus der Chronik. Am 27. April 1841 brannten in der Stadt Schorndorf 4 Gebäude ab und kamen dabei 4 Menschen ums Leben. Am gleichen Tage legte das Feuer, unter starkem Winde, in dem Weiler Krummhart, O. A. Eßlingen 3 Häuser in Asche, wodurch 4 Familien obdachlos wurden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Auf Aussagen von Eltern, namentlich Angehörigen, über den Zustand des Verstorbenen nach hiner, Selbstschuld aus dem Selbstmord...

2) Die einzelnen Anträge sind mit den Militärpapieren der Verstorbenen, den Geburts-, Toten-, eventuell auch Trauschein...

3) Anträge, welche die Unterstützung solcher Wittwen betreffen, deren eheliches Verhältnis mit dem Verstorbenen erst nach dem Tode entstanden...

4) Es ist unzulässig, der Wittve einer im Kriege verstorbenen Militärperson, welche sich wieder verheiratet hat, die in Folge dessen in Bezug gefommene Unterstützung...

5) Für außerehelich Kinder können Erziehungsbeihilfen nur dann befürwortet werden, wenn eine legitimatio per subsequens matrimonium stattgefunden hat.

6) Der §. 96 des Gesetzes vom 27. Juni 1871 macht die Bewilligung der Beihilfe von 3% Thaler für Ascendenten davon abhängig, daß der Gefallene...

Erntzeit, den 20. April 1874. K. Ministerium des Innern. S. d. K. Kriegsministerium. Für den Minister: Wundt.

Vorladung der Obergerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sankt und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sanktsachen werden die Schulden-Gläubiger und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen...

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen...

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind...

In den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß sie nicht erscheinenden unbetannten Gläubiger bei der Aufrechterhaltung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with 6 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtlichen Bekanntmachung, Name und Wohnort des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Ort der Liquidation, Bemerkungen.

Revier Thomshardt. Linden-Verkauf. 100 Str. meist Kalkelründe vom Staatswald Kobach (Sommerseite) nahe bei Vater-Edl Kommen...

12 Buchen, 19 Eichen, 17 forchene Prügel, 1100 gebundene, 200 ungebundene meiste Buchen Wellen, 34 Km. Stockholz im Boden.

Solches kommt daher am Montag den 4. Mai Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhaus nochmals zum Verkauf...

Revier Geradshetten. Holz-Verkauf. 1) Montag den 11. Mai aus Erlöcher bei Buoch: 22 Eichen 2 bis 10 Meter lang bis 75 Cm. stark...

Schorndorf. Wiederholter Gebäude-Verkauf. Das in der Erbmasse der verstorbenen Wilhelm Ziegler, Ecklers Wittve von hier vornehandene 3stöckige Wohnhaus...

Zu kaufen werden gesucht 6 Stück 2-3eimrige gut erhaltene im Eisen gebundene Zäune, 2 Wirtschaftstafeln, Bänke und Stühle.

Liegenschafts-Verkauf.

Oberamtsgerichtlicher Weisung zu Folge werden aus der Gantmasse des Gottlieb Friedrich Wörner, Bauers in Steinenberg am...

Donnerstag den 7. Mai d. J. Morgens 9 Uhr im Rathszimmer zu Steinenberg im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht:

- die Hälfte an: 24,4 Rth. einem zweistöck. Wohnhaus, Scheuer, Stallung, Wagenhülle und Bader in der Krechtgasse, und an 25,4 Rth. Hofraum dabei, B.V.-Anschlag 500 fl. Gemeinderäthl. Anschl. 600 fl.

- Parz. 255 1 u. 2 u. 257. 1/2 M. 42,5 Rth. Gras- und Baumgarten in den Kap-pengärten, Anschlag 100 fl. Parz. 254 2. 22,9 Rth. Gras- u. Baumgarten allba, Anschlag 44 fl.

- Parz. 250. 1/2 M. 15,6 Rth. Gras- u. Baumgarten daselbst, Anschlag 130 fl. A e e r: Parz. 1508 1 u. 2 u. 1504. 1/2 M. 1,5 Rth. in der Kreuzhalben, Anschlag 200 fl.

- Parz. 1488 u. 1484. 1/2 M. 11,9 Rth. Baumader im Einsenberg, Anschlag 100 fl. W e s e n: Parz. 1451. 1/2 M. 5,7 Rth. in den Schneckenweilwiesen, Anschlag 86 fl. Markung Michelau. Parz. 382. 1/2 M. 36,4 Rth. Acker und einmädige Baumwiese in Saundern, Anschlag 110 fl.

Parz. 948. 1/2 M. 27,3 Rth. einmädige Wiese und Acker in der Saigurgel, Anschlag 140 fl. Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinberäthl. Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen. Schorndorf den 14. April 1874. K. Gerichtsnotariat. Gaupp.

5 zuchtfähige Lapins, worunter 1 Kammler, sind zu verkaufen, wo? sagt die Redaktion.

Handwerkerbank Schorndorf. Plenar-Versammlung.

Am nächsten Freitag den 1. Mai Nachmittags 1 Uhr wird die jährliche Plenar-Versammlung auf hiesigem Rathhaus abgehalten, wozu die Mitglieder hienit freundlich eingeladen werden.

Schorndorf. Gartenwirthschafts-Eröffnung.

Morgen Freitag den 1. Mai eröffne ich meinen Wirthschaftsgarten, mit rechem Stoff, und lade ein geehrt. Publikum von Stadt und Land ergebenst ein, unter Zusicherung reeller Bedienung.

Winterbach. Wirthschafts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich hienit, seine Wirthschaft zum König von Württemberg, die er von seiner Mutter käuflich übernommen hat, zu geneigtem Besuch hienit bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll Adolf Theurer.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Gottlob Lachenmayer, Schmieds in Debernhardt, kommt gemäß Beschlusses der Gläubigerschaft die vorhandene Liegenschaft und zwar: auf der Markung Debernhardt:

- Gebäude: 3,4 Rth. Wohnhaus und gemeinshafter Hofraum dabei, mit Hausbesitzer 11,9 Rth. 5,9 Rth. 9,3 Rth. Nr. 4 u. 3a. Die Hälfte an einem zweistöckigen Haus, oben im Dorf, welches von der andern Hälfte absondert ist und einen besondern Eingang hat u. eingerichteter Schmied-Werkstätte mit getrenntem Keller unter dem Haus, B.V.A. 375 fl. 2,3 Rth. Nr. 3a. Die Hälfte an einer Scheuer mitten im Dorf, B.V.A. 25 fl. Gärten: 4,1 Rth. Nr. 18. Gemüsegarten hinter dem Haus, angekauft zu 520 fl.

- Zelig Mühläder: 1/2 M. 9,0 Rth. Nr. 534 in Hoffstättwiesendern, angekauft zu 60 fl. 1/2 M. 29,6 Rth. Nr. 639/1 einmädige Wiese in Starfendern, angekauft zu 30 fl. 1/2 M. 0,0 Rth. Acker, 21,0 Rth. Debe, angekauft zu 284 fl. 1/2 M. 21,0 Rth. Nr. 716 in Starfendern, angekauft zu 15 fl. 1/2 M. 20,1 Rth. Nr. 559 in Hoffstättwiesendern, angekauft zu 41 fl. 1/2 M. 46,9 Rth. Nr. 989/1 im Galgenberg, angekauft zu 33 fl. 1/2 M. 6,8 Rth. Nr. 989/3 im Galgenberg, angekauft zu 84 fl. W i e s e n: 1/2 M. 4,1 Rth., 4,6 Rth. Debe, angekauft zu 82 fl. 1/2 M. 8,7 Rth. Nr. 575 in Hoffstättwiesendern, angekauft zu 33 fl. 1/2 M. 43,6 Rth., 4,8 Rth. Debes, angekauft zu 80 fl. 1/2 M. 0,4 Rth. Nr. 576 in den Hoffstättwiesendern, angekauft zu 80 fl. 1/2 M. 2,1 Rth. Nr. 681/2 in Heumadenwiesendern, angekauft zu 25 fl. 1/2 M. 15,9 Rth. Nr. 681/4 allba, angekauft zu 80 fl.

auf der Markung Brezenader:
 1/2 M. 8,6 Rth. N. Nr. 1111
 in der Heumaden,
 angekauft zu 15 fl.
auf der Markung Birkenweissbuch:
 1/2 M. 25,9 Rth. N. Nr. 447
 in Kohrädern,
 angekauft zu 41 fl.
 zus. 1390 fl.
 zu Folge eines Nachgebots auf sämtliche
 Realitäten im Betrage von 10 fl. bei der
 gestern stattgefundenen Schulden-Liqui-
 dation am

Montag den 11. Mai d. J.
 Vormittags 10 Uhr
 in dem Rathszimmer in Debernhardt im
 öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
 Beim Ergebnis dieses Aufstreichs soll
 es sein Bewenden haben.
 Hierzu werden Kaufsliebhaber, Auswär-
 tige mit obrigkeitlich beglaubigten Vermö-
 genszeugnissen versehen, eingeladen.
 Waiblingen den 21. April 1874.
 Königl. Amtsnotariat
 Großheppach.
 Jäger.

Schorndorf.
 Wegen Fortzugs meiner Hausleute habe
 ich auf Jacobi meine untere
Wohnung zu vermieten.
 Einen kleinen eisernen Ofen habe ich
 zu verkaufen.


Oberamtspfleger Fuchsb.
Schorndorf.
 Unterzeichneter verkauft am
 4. Mai Nachmittags 2 Uhr 2
 schwere Zugpferde, 6 und 7
 Jahre alt, sammt

 1 vierspännigen und 2 zwei-
 spännigen Wagen
 Dettinger.

Schorndorf.
 Nächsten Montag sind zum letz-
 ten Mal gute Oberländer
Kartoffel
 zu haben auf dem Bahnhof.
 Kübler Schmelzer.

Schorndorf.
Ein ordentliches Mädchen
 von 15 bis 16 Jahren sucht
 Frau Böller auf dem Graben.

Schorndorf.
 1/2 M. hohen Klee im Paradiesle, so-
 gleich zum grasen, verkauft Freitag Weit-
 tags 12 Uhr auf dem Platz
 B. Huppenbauer
 bei der Kirche.

 Im Schulhause zu Thomas-
 hardt ist ein älteres, noch
 brauchbares Klavier, wegen
 Wegzugs billig zu verkaufen.


Schorndorf.
 Ein Quantum
Heu und hohen Klee
 hat zu verkaufen
 Rite Gabler.

Winterbach.
 Es wird ein
Bäckerlehrling
 gesucht nach Stuttgart. Näheres zu er-
 fragen bei
 Metzger Stügel.

Unterzeichneter sucht noch weitere
SO tüchtige
Erd-Arbeiter

zum Rollwagen laden und können solche
 täglich einreten auf Alford 2 fl. per Tag,
 auch wird täglicher Silberdorfschuh ge-
 währt bei
Bührle,
 Bauunternehmer,
 Station Waiblingen.

Einer oder zwei Schüler können noch in
Kost und Logis
 aufgenommen werden, zu erfragen bei
 der Redaktion.

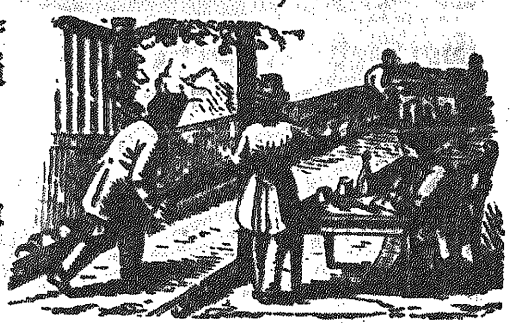
 Ein neuer schöner und gu-
 ter Herd wird wegen Abzug
 mit Zubehör verkauft, wo?
 sagt
 die Redaktion.

Frauer-Postpapier
 ist zu haben in der
 C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Museum.

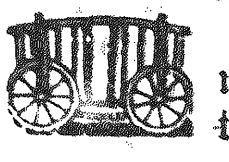
Gemeinschaftliche Waldparthie am 1. Mai.
 Man trifft sich um 2 Uhr im Stern in
 Unterberken, oder auf der Göppinger Straße
 am Wegzeiger zunächst bei diesem Dorf.
 Der Vorstand.

Unterurbach.
 Der Unterzeich-
 nete eröffnet bei
 ausgezeichnetem
Lagerbier,
 guten Weinen
 und Speisen
 am nächsten
 Feiertag



Freitag den 1. Mai
 Nachmittags 1 Uhr
 seine neu errichtete
Latten-Kugelbahn
 und ladet zu recht zahlreichem Besuche
 freundlichst ein.
 Den 27. April 1874. 2.
Rosenwirth Wöhrle.

Unterurbach.
 Einen gut erhaltenen einspän-
 nigen Kuhwagen hat aus Auf-
 trag zu verkaufen
 Christ. Schiel, Wagner.

 Zu verkaufen ist eine
Seegrasmatrazze
 sammt Kopfpolster. Wo? sagt
 die Redaktion.

Weiler.
 Unterzeichneter verkauft ca. 1 Morgen
 Wiesen im Steinwägen, Markung Schorn-
 dorf, in der Nähe der untern Remsbrücke.
 Jg. Johs. Kübler.

Schorndorf.
Fässer,
 große und kleine, sucht in Bälbe zu kaufen
 und einen guten Keller zu pachten.
 Näheres durch
 die Redaktion.

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf, 28. April. Die herrliche Frühlings-
 witterung hält an; das neulich von uns erwähnte Gewitter ist
 im N. Göppingen drüber mit Hagel zum Ausbruch gekommen,
 ohne aber nennenswerten Schaden anzurichten. In Hunderten
 kamen letzte Sonntag, namentlich „Reißbengler“, Besuche um das
 Remsthal in der Blüthe zu sehen; die Wirtschaften mit ihren
 Gärten reichten kaum aus. Bereits verblühen die Frühjahrsblüme.
 In den Stadtoasen beginnt jetzt die Kastanienblüthe und auf dem
 Marktplatz belauben sich allmählig die Mastenbäumchen. Im
 „Schwanen-“ und im „Stern“-Garten wird schon seit längerer
 Zeit auch abendlich gewirthschaftet.
 Im Schuldienste wurden ferner übertragen die Schulstelle
 in Aberglen, Bez. Schullisp. Schorndorf, Keller, dem Unterlehrer
 Wörner in Reichenbach; die in Baiereck dem Unterlehrer Aher
 in Arelberg.
 Nach der vom 7. — 11. April in Nürtingen vorgenommenen
 Prüfung der Schulpräparanden sind u. A. aufgenommen
 worden: in das Seminar zu Gillingen Lauz, Theodor, von
 Schornbach; in das zu Nürtingen Funk, Friedrich, von Schorn-
 dorf; in das zu Künzelsau Kelscher, Heinrich, von Hegenlohe;

entlich wurde zur Fortbildung in Privatseminarien ermächtigt:
 Ross, Johann, von Hegenlohe.
 — 29. April. Oestern fand ein merkwürdiger Rückschlag der
 Temperatur statt, bei ziemlich starkem Winde. Da Abends der
 Thermometer auf 5° (über 0) herabgegangen war, fanden sich na-
 türlich auch keine Besucher in den Gartenwirtschaften ein; Mäntel
 und Decken wurden vielfach wieder benötigt. Heute Morgen läßt
 sich die Witterung wieder besser an, auch hört man Gollub! von
 keinem Frostschaden.
 Auch hierher kamen werthvolle Gewinne der Stuttgarter
 Pferdemarkt-Lotterie, darunter ein Ros, das aber der glückliche
 Gewinner bereits um vierhundert Gulden veräußert hat.
Berlin, 22. April. Prinz Wilhelm von Württemberg,
 R. Hob., ist mit der Führung des Garde-Fußaren-Regiments be-
 auftragt worden. (St. A.)
 Aus der Chronik. Am 28. April 1525, zur Zeit also
 des großen deutschen Bauernkriegs wurde die Stadt Schorndorf
 von den aufständischen Bauern für kurze Zeit besetzt.
 Im Jahre 1420 haben die Bäume schon im März verblüht
 und im April hatte man schon zeltige Kircken und der Weinstock W'hte.
 Rebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
 Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährl. 30 fr., durch
 die Post bezogen im Ober-
 amtsbezirk viertelj. 34 fr.

Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile ober-
 deren Raum 8 fr.

Nr. 51. Samstag den 2. Mai 1874.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Vornahme des Kreis-Ersatzgeschäfts im dieseitigen Oberamtsbezirk.

Nach dem genehmigten Reiseplan, wird das Kreis-Ersatzgeschäft im dieseitigen Oberamtsbezirk vom 7. bis 11. Mai vor-
 genommen werden, wobei der Oberamtsbezirk wieder in die zwei Musterungs-Bezirke Schorndorf und Grunbach abgetheilt ist.
 In Schorndorf findet die Musterung am Donnerstag den 7. Mai und am Freitag den 8. Mai statt und es haben sich
 auf dem Rathhause daselbst zu stellen:
 Am Donnerstag den 7. Mai Früh 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Schorndorf, Adelberg, Aberglen, Baiereck, Buhlbronn,
 Haubersbronn, Hegenlohe, Wiebelsbach, Oberberken, Oberurbach,
 Am Freitag den 8. Mai Morgens 7 1/2 Uhr diejenigen von Schlichten, Schornbach, Steinberg, Thomashardt, Unterurbach,
 Vorderweissbuch, Weiler.
 In Grunbach ist die Musterung am Samstag den 9. Mai und haben dort auf dem Rathhause Morgens 7 1/2 Uhr zu er-
 scheinen die Militärpflichtigen von Adelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Gerabstetten, Grunbach, Hebsack, Höpflinswirth, Höhen-
 gehren, Kohrbronn, Schnäth, Winterbach.
 Die Loosziehung findet für sämtliche Militärpflichtige am Montag den 11. Mai Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause
 in Schorndorf statt.

An derselben nehmen Theil die Militärpflichtigen der Altersklasse 1854, sowie diejenigen der früheren Altersklassen, welche
 seither noch nicht zur Loosung gekommen sind. Von der Loosung sind ausgeschlossen, die zum einjährig Freiwilligen-Dienst Berech-
 tigten, sowie die welche für augenscheinlich unbrauchbar erklärt werden.

Das persönliche Erscheinen bei der Loosung bleibt den Militärpflichtigen überlassen und zieht für die Abwesenden ein Civil-
 mitglied der Kreis-Ersatz-Commission das Loos.

Dagegen haben sämtliche Militärpflichtige bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachtheile sich nach vor-
 stehender Anordnung zur Musterung zu stellen, und gehören zu derselben nicht allein die nach §. 20 der Militär-Ersatz-Instruction
 im dieseitigen Bezirke Gestellungspflichtigen der Altersklasse 1854, sondern auch alle dergleichen Militärpflichtigen früherer Alters-
 klassen, über welche von der Departements-Ersatz-Commission eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist, d. h. welche noch
 nicht ausgehoben, als gänzlich unbrauchbar ausgeschieden oder in die Ersatzreserve verwiesen worden sind.

Militärpflichtige, welche ohne einen Entschuldigungsgrund der ergangenen Aufforderung, zur Musterung sich zu stellen, keine
 Folge leisten, verlieren die Berechtigung an der Loosung Theil zu nehmen und werden vor allen andern Militärpflichtigen zum Dienste
 herangezogen; auch gehen ihre etwaigen Reklamations-Ansprüche verloren.

Ebenso verliert die Berechtigung an der Loosung Theil zu nehmen, wer ohne einen genügenden Entschuldigungsgrund bei
 Aufrufung seines Namens im Musterungslokal nicht anwesend ist.

Bei der Musterung haben die Pflichtigen der früheren Altersklassen ihre Loosungs- und Gestellungs-Atteste mitzubringen, und
 die Ortsvorsteher die sämtlichen Stammrollen.

Bei der Loosziehung ist die Anwesenheit der Ortsvorsteher nicht erforderlich; ebenso haben bei der Musterung die-
 jenigen Ortsvorsteher nicht zu erscheinen, welche keine gestellungspflichtige Militärpflichtige haben.

Die Ortsvorsteher haben die sämtlichen gestellungspflichtigen Militärpflichtigen, unter Bekanntmachung mit den vorstehend
 angeführten Bestimmungen, auf die bezeichneten Termine vorzuladen und die Urkunden hierüber unfehlbar bis zum 15. April hie-
 her einzusenden.

In den Stammrollen sind die Namen derjenigen gestrichen, welche unzweifelhaft nicht mehr vorzuladen sind, und bei den
 Uebrigen entscheidet die Gestellungspflicht, vergl. §. 20 der Militär-Ersatz-Instruction.

Zu Bezug auf die Bekanntmachung der Ansprüche auf Zurückstellung wegen Familienverhältnisse
 wird auf die Bekanntmachung vom 24. d. Mts. Amtsblatt No. 36 verwiesen, unter Hervorhebung der Bestimmung, daß diese An-
 sprüche einige Zeit vor dem Beginn der Musterung, spätestens aber in den vorbezeichneten Musterungsterminen, mit den erforderli-
 chen Nachweisen versehen, dem Unterzeichneten zu übergeben sind. Sollten Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit
 Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so haben auch jene vor der Ersatz-Commission zu erscheinen.

Bezüglich der Classification der Reserve- und Landwehr-Mannschaften, rücksichtlich ihrer häusli-
 chen und gewerblichen Verhältnisse wird auf die Bekanntmachung von demselben Tage, Amtsblatt No. 36 hingewiesen mit
 dem Anfügen, daß sich die diesfälligen Reklamationen aus dem Musterungsbezirke Schorndorf am Freitag den 8. Mai Nach-
 mittags 3 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf und ebenso diejenigen vom Musterungsbezirke Grunbach auf dem
 Rathhause dieser Gemeinde am Samstag den 9. Mai Nachmittags 4 Uhr sich zu stellen haben.

Die Ortsvorsteher haben die Theilhabenden gehörig zu belehren und selbst auch den Verhandlungen über die Reklamationen
 von Reservisten und Landwehrmännern aus ihren Gemeinden anzuwohnen.

Den 27. März 1874. Der Civilvorstehende der Kreis-Ersatz-Commission:
 Oberamtmann Schindler.

Oberamt Waiblingen.

Straßen-Sperre.

Auf der Straße von Winnenden nach Schorndorf kann die Straße von Birkenweissbuch bis zum Erlenhof wegen einer
 rückstehenden Correction vom 4. — 9. Mai nur mit leichten Fuhrwerken betahren werden.
 Am 30. April 1874.

R. Oberamt.
 Act. Frisch, St. B.